

Njara aus Lokris, Patroklos und Philoktetes aus Thessalien, Menestheus aus Athen, Idomeneus aus Kreta und andere berühmte Helden. Der ausgezeichnetste und gefeiertste aller Kämpfer aber war Achilles, Führer der Myrmidonen aus Thessalien, der an Kühnheit und Gewandtheit einem Löwen gleich. Dagegen kam Keiner an Klugheit und Erfahrung dem Odysseus (Ulysses), König von Ithaka, und dem alten Nestor von Pylos (in Messenien) gleich. Die Gesamtzahl der Griechen belief sich wohl auf hunderttausend Mann, und beinahe zwölfhundert Schiffe dienten zur Ueberfahrt. Agamemnon, den mächtigen König des Landes, wählten die übrigen Fürsten zum Oberanführer, ließen sich aber dadurch von der Herrschaft über ihre eigenen Völker nichts nehmen.

Ein widriger Wind verhinderte lange das Auslaufen der Flotte. Das schien ein Mißfallen der Götter anzudeuten. Man holte einen Priester herbei, Kalchas hieß er; er sollte erforschen, wie man ihren Zorn befänstigen könne. „Nur durch das Blut der geschlachteten Iphigenia, der Tochter des Agamemnon!“ war die schreckliche Antwort. Hierüber entsetzte sich der Vater und wollte es nicht zugeben. Desungeachtet würde das traurige Opfer wohl gebracht worden sein, wäre nicht plötzlich die Jungfrau verschwunden. Eine Göttin, so ging die Sage, entführte sie in einer verhüllenden Wolke und schob ein Reh unter. Dieses wurde geopfert. Nun wandte sich augenblicklich der Wind. Die Flotte lief aus und landete glücklich an der trojanischen Küste. Aber wie fanden sich hier die Griechen getäuscht! Die Stadt, aus welcher sie das schöne Weib nebst der reichen Beute zu holen gedachten, war durch hohe Mauern und Thürme befestigt. In derselben war ein zahlreiches Heer der Trojaner und ihrer Verbündeten; an der Spitze desselben Hector, der älteste Sohn des Priamus, der es an Muth und Tapferkeit mit jedem Griechen aufnahm. Deshalb verzögerte sich die Eroberung wider alles Erwarten zehn Jahre lang. Aus Mangel an Lebensmitteln konnte das Heer nur selten beisammen sein. Die Truppen zerstreuten sich scharenweise auf's Land, um Vieh und Korn herbeizuholen. Manche trieben Seeräuberei und überfielen die benachbarten Inseln und Küsten. Ein Haufen mußte sogar den Ackerbau besorgen. Der zur Belagerung zurückgebliebene Theil machte sich ein großes Lager mit zahllosen Hütten und Gezelten und umgab es zur Sicherheit mit einem breiten Graben. Die an's Land gezogenen Schiffe